

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Philosophie

Lise-Meitner Gymnasium
Am Stadtpark 50
51373 Leverkusen

Inhalt

1. Themenüberblick

2. Einführungsphase

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.2 Tabelle der Kompetenzen

3. Qualifikationsphase

3.1 Unterrichtsvorhaben

3.2 Tabelle der Kompetenzen

Themenüberblick der Sekundarstufe II:

Einführungsphase:

Qualifikationsphase:

Inhaltsfeld 1: Der Mensch und sein Handeln	Inhaltsfeld 2: Erkenntnis und ihre Grenzen	Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen	Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns	Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Gesellschaft und Staat	Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften
Die Sonderstellung des Menschen	Eigenart philosophischen Fragens und Denkens	Der Mensch als Natur- und Kulturwesen	Grundsätze eines gelingenden Lebens	Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation	Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften
Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext	Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis	Das Verhältnis von Leib und Seele	Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien	Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation	Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
Umfang und Grenzen staatlichen Handelns	Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis	Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen	Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten	Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit	

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben I

Thema:	
<i>Was ist Philosophie?</i> – philosophische Fragestellungen und mögliche Antworten im Kontrast zu Mythos und Naturwissenschaft	
Inhaltsfeld	• Erkenntnis und ihre Grenzen
Inhaltliche Schwerpunkte	• Eigenart philosophischen Fragens und Denkens • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis • Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften • Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen, • erklären Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft. • rekonstruieren einen empirisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab • erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen.
Methodenkompetenz	MK4; MK5; MK9; MK10; MK13
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.
Handlungskompetenz	HK3; HK4
Zeitbedarf	Ca 10 Doppelstunden

+++Texte/Inhalte+++	• Unterschiedliche Weltbilder: Mythos und Wissenschaft ; mythologische Erklärung eines Naturphänomens versus – naturwissenschaftliche Erklärung /Texte z.B.: Odyssee „Poseidon regt das Meer auf“ → Unterscheidung von „Ursachen“ und „Gründen“, Benennung der unterschiedlichen Funktionen der Erklärungen • Immanuel Kant „Was ist Aufklärung“ • Naturbeherrschung und Fortschritt als Zweck der Wissenschaft/Texte z.B.: Francis Bacon „Die Kunst der Naturbeherrschung“; „Fortschritt in den Wissenschaften“ → heutige Zwecke der Wissenschaft • Hindernisse auf dem Weg der Erkenntnis/Texte z.B.: Wissenschaft in der Renaissance; Francis Bacon „Idole“ → Idole und falsche Begriffe heute • rationalistisch-konstruktivistischer Ansatz innerhalb der Wissenschaft • Methoden wissenschaftlicher Erkenntnis/Texte: Deduktives und induktives Schließen • Die fragwürdige Beherrschbarkeit der Welt/Texte z.B.: Max Horkheimer/Theodor W. Adorno „Wissen und Macht bei Francis Bacon“; „Ohnmacht als Folge des Fortschritts“; Hans Jonas: Die Unheilandrohung des Baconischen Ideals“ → Wissenschaft heute „Heil oder Unheil“
Material	Einführung in die Wissenschaftstheorie – Francis Bacon (Weiterdenken C S.58-69)

Unterrichtsvorhaben II

Thema: <i>Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden?</i> – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik	
Inhaltsfeld	• Erkenntnis und ihre Grenzen
Inhaltliche Schwerpunkte	• Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler

	• stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit, • rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung metaphysischer Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab.
Methodenkompetenz	MK1; MK6; MK12;
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze, • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn.
Handlungskompetenz	HK2; HK3; HK4
Zeitbedarf	Ca 3 Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	• Das Bedürfnis nach vernünftiger Begründung des Glaubens an die Existenz Gottes /subjektive Vorstellungen über die Existenz Gottes und ihre Erkennbarkeit • Ist Gottes Existenz beweisbar?/ Texte z.B.: Thomas von Aquin „Fünf Wege, das Dasein Gottes zu beweisen“; (Gottfried Wilhelm Leibniz: Gott ist die einzige notwendige Substanz“); Norbert Hoerster „Widerlegung des kosmologischen Gottesbeweises“ ; (Robert Spaemann „Der Gottesbeweis aus der Grammatik“; Immanuel Kant „Der Glaube ist subjektiv notwendig“) →

	Konsequenzen für Leben und Glauben Ist der Glaube an Gottes Existenz eine vernünftige Entscheidung? Theodizee/ Texte z.B.: Gottfried Wilhelm Leibniz: „Gott schafft notwendigerweise die beste aller möglichen Welten“; (Franz M. Wuketis „Evolution gibt keine Antwort auf die Sinnfrage“; Hans Jonas „Der Mythos von einem werdenden Gott als Antwort auf die Theodizee-Frage“) → Konsequenzen für Leben und Glauben heute
Medien	Auf der Suche nach dem Unbedingten – Religionsphilosophie und Metaphysik (z.B.: Weiterdenken C S.405 -412)

Unterrichtsvorhaben III

Thema: <i>Mensch – Tier. Wesentlicher oder gradueller Unterschied?</i> <i>Ausschließlich menschliche Fähigkeiten? z.B.: Sprache, kognitive Fähigkeiten, Selbstbewusstsein, Reflexion, Kultur, Empathie, kreatives Wesen, Humor, Todesbewusstsein, ethisch politisches Wesen, freier Wille in der genaueren Betrachtung</i>	
Inhaltsfelder	Der Mensch und sein Handeln
Inhaltliche Schwerpunkte	Die Sonderstellung des Menschen
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u.a. Sprache, Selbstbewusstsein), - analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken
Methodenkompetenz	MK2; MK3; MK5; MK7, MK8
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken, - bewerten die erarbeiteten Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins.
Handlungskompetenz	HK3; HK4
Zeitbedarf	Ca 8 Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	Evolutionstheorie/Texte: z.B.: Charles Darwin

	„Evolutionstheorie“, Ausschließliche Wesensmerkmale des Menschen? /Z.B.: Karl Popper „Vier Niveaus von Sprache“; Peter Singer „Sprache und Bewusstsein“; Charles Darwin „Der Mensch das höchste Tier“; Michael Landmann „Natur zwingt zur Kultur“; Werner Becker „Todesbewusstsein“;...
Medien	„Das Ding vom Planet Z“, Film National Geo „Mensch-Tier“,...

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: <i>Wie viel Staat braucht der Mensch?</i>	
Inhaltsfeld	Der Mensch und sein Handeln
Inhaltliche Schwerpunkte	Umfang und Grenzen staatlichen Handelns
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler rekonstruieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab
Methodenkompetenz	MK2; MK3; MK5; MK6; MK11
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler - bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, - erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte.
Handlungskompetenz	HK2; HK3; HK4
Zeitbedarf	Ca 6 Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	Robinsonade/Ist der Mensch von Natur aus gut oder böse?

	• Naturzustand/ Texte z.B.: Thomas Hobbes „Leviathan“; Jean Jaques Rosseau „Diskurs über die Ungleichheit“ • Kontrolle versus Sicherheit → aktuelle Entwicklungen (Überwachung, Bevormundung durch den Staat,...)
Medien	Robinsonade (Stefan Ochs)

Unterrichtsvorhaben V

Thema: <i>Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung</i>	
Inhaltsfeld	• Der Mensch und sein Handeln
Inhaltliche Schwerpunkte	• Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen, • erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus). • erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Recht, Gerechtigkeit).
Methodenkompetenz	MK1; MK2; MK4; MK7; MK8
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, • erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe.
Handlungskompetenz	HK1; HK2; HK4

Zeitbedarf	Ca 8 Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	• begriffliche Unterscheidungen Konvention, Recht, Moral, Gerechtigkeit/Texte z.B: Jan Delay „Oh Jonny“ • kulturelle Konventionen oder ethische Unterschiede? • ... /Texte z.B.: Martha Nussbaum
Medien	Song Jan Delay, Fotos von z.B. Burkini und Bikini,...

Tabelle der Methodenkompetenzen in der Einführungsphase

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), sollte schon aus Sek I vorbereitet sein
- arbeiten aus Alltagsmaterialien (und repräsentativen Materialien) den philosophischen Kern heraus (MK2)
- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), / Schopenhauertext aus Zugängen
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den (Gedanken-)Argumentationsgang von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer selbstentdeckendes/ganzheitliches Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6), stellt euch vor, wir sind auf einer Insel ... hobbes... begründet eigene philosophische Gedanken grünes Marsmännchen... sciifi (Bedingungen nicht verändern (Zugdilemma: 2 Wege (1 Unschuldiger oder mehrere selbst Schuldige)
- sind in der Lage elementare philosophische Begriffe selbständig zu definieren (MK7), (Note: wer besser als zwei sein will, sollte das können)
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).
-
- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).
- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

Tabelle der Handlungskompetenzen in der Einführungsphase

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).
- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeinschlicher Fragestellungen (HK4).

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: <i>Vergleich von rationalistischen und empiristischen Erkenntnistheorien</i>	
Inhaltsfeld	IF 6: Geltungsansprüche der Wissenschaft
Inhaltliche Schwerpunkte	Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler - SK 1, 4, 5, 6 - analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis (...). (SK 3)
Methodenkompetenz	MK 1, 2, 3, 5, 11, 12
Urteilskompetenz	UK 2, 3
Handlungskompetenz	HK 3
Zeitbedarf	Ca Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	- Filmsequenz: Vanilla Sky (Traum) - Naiver Realismus - Descartes, Auszüge 1.-3. Meditationen und 6. Meditation (Solipsismus) - Platon: Gleichnisse - John Locke, Versuch über den menschlichen Verstand (in Auszüge)
Material	

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: <i>Mechanistische und dualistische Ansätze zum Verständnis des Menschen</i>	
Inhaltsfeld	Das Selbstverständnis des Menschen
Inhaltliche Schwerpunkte	Das Verhältnis von Leib und Seele

Sachkompetenz	- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab (SK 3) - erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u. a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus),
Methodenkompetenz	MK 3, 5, 9, 12
Urteilskompetenz	erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistischreduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele,
Handlungskompetenz	HK 1, 3
Zeitbedarf	Ca Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	- Übersicht: Descartes, dualistisches Weltbild (1./2. Meditationen) - LaMettrie, mechanistisches Weltbild (Anti-Descartes)
Material	

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: <i>Anthropologische Perspektiven zur Bestimmung des Menschen</i>	
Inhaltsfeld	Das Selbstverständnis des Menschen
Inhaltliche Schwerpunkte	Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
Sachkompetenz	rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position (...)
Methodenkompetenz	MK 4,5,9,10
Urteilskompetenz	UK 1,2
Handlungskompetenz	HK 2
Zeitbedarf	Ca Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	Einstieg: Aussagen zum Mensch (Zugänge

	zur Philosophie) • Gehlen: Mängelwesen, Naturwesen, Vgl. Mensch-Tier, Institutionen • Streitgespräch: Gehlen-Adorno • Fakultativ: Landmann
Material	

Unterrichtsvorhaben IX

Thema: <i>Ist der Mensch frei? – Der Mensch zwischen absoluter Freiheit und Schein-Freiheit</i>	
Inhaltsfeld	• Das Selbstverständnis des Menschen
Inhaltliche Schwerpunkte	• Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen (...) (SK3) • stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab, • erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.
Methodenkompetenz	MK 3,5,8, 10,12
Urteilskompetenz	UK 2
Handlungskompetenz	HK 3,4
Zeitbedarf	Ca 5 Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	• Kernstellen aus Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus ➔ „atheistischer Existenzialismus“ (S. 149) ➔ „die Existenz geht der Essenz voraus“

	(ebd.) ➔ „mich wählend, wähle ich den Menschen“ (S. 151) ➔ „Der Mensch ist dazu verurteilt frei zu sein“ (S. 155) (Jean-Paul Sartre, Der Existenzialismus ist ein Humanismus und andere philosophische Essays, 5. Auflage, Rowohlt: 2010) ➔ „Dem Kult der Menschheit will Sartre einen Humanismus entgegensetzen, der auf der Auffassung basiert, dass es kein anderes als das menschliche Universum gibt, wobei der Mensch nicht in seinem Wesen, sondern in dem freien Entwurf über sich hinaus seine Verwirklichung sucht.“ (Franco Volpi (Hg.), Großes Werklexikon der Philosophie, Bd. 2, Kröner 2004, S. 1313ff.) ➔ Philos, Philosophieren in der Oberstufe, Schöningh, S.172-174, 263-264 ➔ Zugänge zur Philosophie 1, Cornelsen, S. 192-209 • Freud (Das Unbewusste als Macht der Seele) ➔ Der psychische Aparat, Instanzenlehre ➔ Dieter E. Zimmer: Kritik an Freuds Instanzenlehre ➔ Zugänge zur Philosophie 1, Cornelsen, S. 210-216) ➔ Philosophieren 2, Buchner, S.135-136
Material	

Unterrichtsvorhaben X

Thema: <i>Grundsätze eines gelingenden Lebens – Rückzug oder Engagement</i>	
Inhaltsfeld	• Werte und Normen des Handelns
Inhaltliche Schwerpunkte	• Grundsätze eines gelingenden Lebens
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben (...)
Methodenkompetenz	MK 1, 4, 12
Urteilskompetenz	UK 5
Handlungskompetenz	HK 1
Zeitbedarf	Ca 5 Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	• Aristipp, positiver Hedonismus • Kernstellen aus Epikur: Briefe an Menoikeus, negativer Hedonismus ➔ Begriffe: Lust, Rückzug aus öffentlichen Angelegenheiten, Sturm der Seele

	• Kernstellen Aristoteles: Nekomanische Ethik: Mesotes-Lehre, Ethik der Mitte, Glückseligkeit (Vervollkommnung der individuellen Fähigkeiten)
Material	

Unterrichtsvorhaben XI

Thema: <i>Nützlichkeit oder Pflicht als handlungsleitendes Prinzip</i>	
Inhaltsfeld	• Werte und Normen des Handelns
Inhaltliche Schwerpunkte	• Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren (...).
Methodenkompetenz	MK 6, 8
Urteilskompetenz	UK 1, 2, 4
Handlungskompetenz	HK 2,3, 4
Zeitbedarf	Ca 8-10 Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	• Bentham: Utilitarismus (Mill ergänzend) • Übergang: Dilemma

	• Kernstellen aus Kant: GdMdSitten (1. und 2. Abschnitt) ➔ Guter Wille ➔ Pflicht und Neigung ➔ Kategorischer Imperativ (Gegenüberstellung: goldene Regel) ➔ Menschheitszweckformel
Material	

Unterrichtsvorhaben XII

Thema: <i>Erweiterung des kategorischen Imperativs um die Dimension der Zeit – Verantwortung für zukünftige Generationen</i>	
Inhaltsfeld	• Werte und Normen des Handelns
Inhaltliche Schwerpunkte	• Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u. a. Für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik (...)).
Methodenkompetenz	MK 2, 9
Urteilskompetenz	UK 2, 3
Handlungskompetenz	HK 1, 4
Zeitbedarf	Ca 3 Doppelstunden

+++Texte/Inhalte+++	• Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung (Auszüge) ➔ neuer Imperativ, Anknüpfung an Kants Menschheitszweckformel ➔ Verantwortung für zukünftige Generationen
Material	Reader Küppers

Unterrichtsvorhaben XIII

Thema: <i>Gerechtigkeit als Leitlinie für einen idealen Staat</i>	
Inhaltsfeld	• Zusammenleben in Gesellschaft und Staat
Inhaltliche Schwerpunkte	• Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • SK 3,4 • rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell (...).
Methodenkompetenz	Mk 3,5,6, 7
Urteilskompetenz	UK 1, 4
Handlungskompetenz	HK 1,4
Zeitbedarf	Ca Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	• Der philosophische Diskurs als Dialog (Platonischer Dialog) ➔ Mäeutik

	• Dialog „Politeia“ (Auszug in: ➔ Zugänge zur Philosophie 1, Cornelsen, S. 363-375 ➔ Philos, Philosophieren in der Oberstufe, Schöningh, S.323-325 ➔ Philosophieren 2, Buchner, S.154-156) • Polis: Übertragbarkeit auf moderne Gesellschaft? • Drei-Stände-Staat-Platon (Vergleich mit den drei Seelenteilen des Menschen) ➔ Rückgriff Freud (fakultativ)
Material	

Unterrichtsvorhaben XIV

Thema: <i>Wie lässt sich eine staatliche Ordnung aus der Sicht eines Individuums aus rechtfertigen? – Vertragstheorien vergleichen</i>	
Inhaltsfeld	• IF 5 Zusammenleben in Gesellschaft und Staat - IF 3 Das Selbstverständnis des Menschen
Inhaltliche Schwerpunkte	• Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • erklären den Begriff des Naturrechts, Selbsterhaltsrechts und Menschenrechts und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK 4) • analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag (Hobbes, Locke...).(SK 3) • analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze (Gewaltenteilung, Recht auf Widerstand) voneinander ab (SK 6) • stellen den fiktiven Naturzustand bei Hobbes im

	Vergleich zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen / Anarchie und anderen lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern ihn (SK 1) • erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (Recht, Gerechtigkeit)
Methodenkompetenz	MK 4, 5, 10, 11
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Ansätze (UK 1)(vom Menschenbild zur Staatstheorie) – EVTL beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze (UK 3) – bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK 4) – erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte.
Handlungskompetenz	HK 1, 4
Zeitbedarf	Ca 5 (Hobbes) Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	• Hobbes (Leviathan) • Locke, Zwei Abhandlungen über die Regierung • Fakultativ: Rousseau
Material	– Buch Zugänge (neu, grün, S. 269ff): Gedankenexperiment Naturzustand/ Gefangenendilemma/ Spieltheorie; Diskussion von Anarchie (z. B. links-, rechtsradikale und religiöse Varianten (Christiania in Kopenhagen, Freistaat Preussen, IS,...) , Hobbes als Kind seiner Zeit: Er schreibt den L. Im Exil, es herrscht Bürgerkrieg – sein Thema: Furcht – Textausschnitt: Darstellung von Hobbes Menschenbild im fiktiven Naturzustand (Gleichheit der Fähigkeiten → Ruhmsucht, Misstrauen,...) + Einleitungssatz (Selbsterkenntnis vom Herrscher verlangt!! ↔ Vgl. Philosophenkönig) – Textausschnitt: Vertragsidee (jus naturales (d. natürl. Recht) = Selbsterhaltungsrecht → Krieg → Frieden nur mit lex naturalis (d. nat. Gesetz) 1. Gesetz: sich um Frieden bemühen, 2. Gesetz: Verzicht auf absolute

	Freiheit – Textausschnitt: Staatsform der Monarchie als notwendige Gewalt (absolute Herrschaft „ewig“), einhergehende Entmündigung der Bürger (Kritik) – Sicherung anhand des Titelbildes (Kupferstich des Leviathan), Vergleich zum absolutistischen Modell (König „von Gottes Gnaden“ eingesetzt) – Textausschnitt zu Locke /Beschreibung des Naturzustandes/ neu: Naturrecht schon im Naturzustand geg. – Idee des Eigentums (Kind seiner Zeit) – aktive Teilnahme am polit. Leben ist auf die besitzenden Schichten begrenzt (bill of rights, glorious revolution); Vergleich Naturzustand Hobbes – Locke – Textausschnitt: Mehrheitsprinzip – Idee der Gewaltenteilung im Ansatz schon bei Locke – Textausschnitt: Die Auflösung der Regierung; Widerstandsrecht – Idee/Recherche: vom Naturrecht zum Grundrecht zum Menschenrecht
--	---

Thema: <i>Verfassung und soziale Gerechtigkeit</i>	
Inhaltsfeld	• Zusammenleben in Gesellschaft und Staat
Inhaltliche Schwerpunkte	• Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit (...).
Methodenkompetenz	MK 2, 9
Urteilskompetenz	UK 1,3, 5
Handlungskompetenz	HK 1, 4
Zeitbedarf	Ca Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	• Kernstellen aus Schumpeter: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie (Vierter Teil, 22. Kap. I) •
Material	

Unterrichtsvorhaben XVI

Thema: <i>Positivistisches und kritisches Wissenschaftsverständnis im Vergleich</i>	
Inhaltsfeld	• Geltungsansprüche der Wissenschaften
Inhaltliche Schwerpunkte	• Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler

	• rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell (...).
Methodenkompetenz	MK 5, 7
Urteilskompetenz	UK 1, 2, 3
Handlungskompetenz	HK 3 (fakultativ: HK 2)
Zeitbedarf	Ca 6-8 Doppelstunden
+++Texte/Inhalte+++	Descartes (als Wdh.) Abwertung der Erfahrung • Locke, Empirismus • Leibniz Rationalist (S. 384 • Kant kopernikanische Wende in der Pl: Gedanken ohne Inhalt sind leer, Anschauungen ohne Begriffe sind blind • Kernstellen aus Popper: Logik der Forschung (Erster Teil: Einführung, I. Kapitel) • Hume: Induktionsbeweis
Material	– F. Bacon: Die Bedeutung des Experiments für die moderne Wiss. (Zugänge, neu, S. 358) – Fallgesetze von G. Galilei – Eier piksen oder nicht (Quarks und Co) /naiver Realismus vs. wiss. Experimente – Gedankenexperimente in PL + Physik (ebd., S. 361 +Reclam) – Sinn des Beweisens (ebd, S. 364 / Vortrag Jahnke, 2010) - Locke: An Essay concerning Human Understanding in 4 Büchern (1. Buch: Ursprung der Ideen - Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen gewesen wäre (Grundsatz, übernommen von Cicero, Thomas von Aquin); 2. Buch: Idee + Erfahrung (tabula rasa, sensations -reflections), 3. Buch: Sprache, 4. Buch: komplexe Ideen) – Dualismus von Geist und Materie. Kritik: Berkeleys Idealismus (Realität beruht auf unserer Einbildungskraft bzw. auf der Gottes) und Humes Skeptizismus (Skeptiker bestreiten im Gegensatz zu Empirikern, Rationalisten und Realisten, dass es evidente Wahrheiten gibt) – Descartes ist kein Skeptiker, er verwendet den

	Zweifel nur als Mittel auf der Suche nach gesichertem Wissen; Hume beurteilt die Suche aus prinzipiellen Gründen negativ – er ist daher eher Skeptiker. – Gegenposition? Leibniz Monismus prästabilisierte Harmonie... → Überprüfung/ Sicherung: – Schaubild von Descartes Theorie konstruieren – Unterschiede Locke/Leibniz zusammenstellen – welche Elemente der Physik sind eher rationalistisch, welche eher empiristisch? Erörtere, welche Elemente den Anspruch der Physik auf Objektivität ihrer Aussagen begründen – rekonstruiere die wichtigsten Gedankenschritte von Kant und zeige auf, wie er die Anliegen der beiden Positionen aufnimmt erörtere Überzeugungskraft von Kants Behauptung, dass der menschlich Geist mit Hilfe der NW die wes. Strukturen unserer Welt auf allg. gültige Weise erfassen kann
--	---

Überblick der Kompetenzen der Qualifikationsphase:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2),
- analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),
- erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),
- erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6).

METHODENKOMPETENZ VERFAHREN DER PROBLEMREFLEXION

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mithilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

VERFAHREN DER DARSTELLUNG UND PRÄSENTATION

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines

angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch
korrekte Nachweise (MK12),

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrunde liegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1),
- erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),
- beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3),
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),
- erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).